

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg
und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben
von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten
Arbeiten volle Verantwortung.

N^o 10.
Oktober.

— Erscheint am 15. jeden Monats. —
Preis der zweigespaltenen Petitzeile 25 ♂
Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.

1907.
XIII. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: Leopold Loeske, *Dicranum Sectio Paraleucobryum*. —
W. Becker, Zur Systematik des Genus *Viola*. — Fritz Römer, Botanische Streif-
züge durch Hinterpommern (Schluss). — Otto Jaap, Mykologisches aus dem Rhön-
gebirge. — C. Joseph Mayer, Im Albaner Gebirge bei Rom (Fortsetzung).

Bot. Literatur, Zeitschriften etc.: Dr. J. Palacky, *Catalogus plantarum*
Madagascariensium (Ref.). — P. V. Ssüsev, Ssyreitschikov, D. P., *Illustrierte Flora der*
Provinz Moskau, unter Redaktion von A. N. Petunnikov (Ref.). — A. Kneucker,
Küster, Dr. Ernst, *Kultur der Mikroorganismen* (Ref.). — Derselbe, Giesen-
hagen, Dr. K., *Lehrbuch der Botanik* (Ref.) — Inhaltsangabe verschied. botan. Zeitschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.:
Baron Dr. H. H a n d e l - M a z e t t i, Botan. Forschungsreise.

Personalnachrichten. — Bitte.

Dicranum, Sectio Paraleucobryum.

Von Leopold Loeske.

Die Sektion *Paraleucobryum* gründete S. O. Lindberg auf das *Dicranum*
albicans. Limpricht erweiterte die Untergattung durch Einbeziehung von *D.*
longifolium und *D. Sauteri*. Nach ihm steht *Paraleucobryum* in nächster Be-
ziehung zu *Campylopus* (I, p. 373), obwohl die aus Chlorocysten und Leucoocysten
zusammengesetzten Blätter bei den übrigen Dicranaceen nicht ihres gleichen
haben und auf eine Verwandtschaft mit *Leucobryum* deuten, die S. O. Lindberg
(*Musci Scandinavici*, p. 23) sogar veranlasst hatte, *Leucobryum* bei den Dicrana-
ceen einzustellen. Die nahe Beziehung zwischen den Blättern von *Leucobryum*
und *Sphagnum*, die Limpricht so betont, ist zweifellos eine der vielen analogen
Erscheinungen, aus denen niemals engere Verwandtschaften geschlossen werden
dürfen. Anders zwischen *Paraleucobryum* und *Leucobryum*, die auch im Sporogon
einander nahe stehen. Später hat W. Lorch (in „*Flora*“ 1894, p. 443) die
Beziehungen zwischen den letztgenannten beiden Gruppen hervorgehoben. *Para-*
leucobryum könne als ein *Leucobryum* aufgefasst werden, „dessen dreischichtige
Rippe sich aus einer medianen Chlorophyllschicht und zwei äusseren hyalinen,
allerdings der Perforationen entbehrenden Lagen aufbaut.“ Ferner hat Jules
Cardot in seinen gründlichen „*Recherches anatomiques sur les Leucobryacées*“
(1900) erklärt, dass es ihm unmöglich sei, die frappante Analogie zwischen den

Nerven der genannten drei *Dicranum* und *Leucobryum* zu verkennen. Und in einer Fussnote regt er bereits die Gattung *Paraleucobryum* an. Max Fleischer betont (Die Musci der Flora von Buitenzorg I, p. 134) ebenfalls, dass die „scheinbar unvermittelt dastehende“ Familie der *Leucobryaceae* durch die Gruppe *Paraleucobryum* mit den *Dicranaceae* „vegetative Fühlung“ besitzt, auch in der Ausbildung des Peristoms.

Da sich *Dicranum albicans*, *longifolium* und *Sauteri* durch ihre Blattbildung weit von den übrigen Arten der Gattung entfernen und mit manchen *Campylopus* mehr Fühlung haben, als etwa mit *D. spurium*, so habe ich diese Gruppe als *Paraleucobryum* (S. O. Lindbg., emend. Limpinricht) im Herbare schon seit einer Reihe von Jahre als Gattung unterschieden. Als sicher hierhergehörige Arten sind mir nur bekannt: *Paraleucobryum enerve* (Thed., Hartman, Skandin. Flora, ed. II, 1849), welcher unsinnige Art-Name leider die Priorität vor „*albicans*“ hat, *P. longifolium* (Ehrh., Hedwig) und *P. Sauteri* (Schimper in Bryol. europ.).

Dass die *Leucobryaceen* im alten Sinne keine geschlossene natürliche Familie bilden, sondern weit auseinanderstrahlende Moose umfassen, die oft nur biologisch-anatomisch sich in der Ausbildung des Blattes decken oder berühren, darüber hat Max Fleischer (a. a. O., z. B. Seite 167) sehr bemerkenswerte Ausführungen gemacht. Wer die *Leucobryaceen* recht weit fasst, kann schliesslich auch *Paraleucobryum* hier einreihen. Notwendig ist es keineswegs!

Zur Systematik des Genus *Viola*.

Von W. Becker.

In seiner Arbeit „Anmerkungen zum elsass-lothringischen Kräuterbuche“ in den „Mitt. philomat. Ges. Els.-Lothr.“ Bd. III. (1906) p. 398 äussert sich E. H. L. Krause über die systematische Stellung und Deutung einiger Violenformen. Da ich in vielen Punkten entgegengesetzter Ansicht bin und die Ueberzeugung habe, dass meine auf zehnjährigem Spezialstudium beruhenden Erkenntnisse die richtigen sind, zumal sie von namhaften Systematikern, die auch mehr oder weniger Spezialisten des kritischen Genus sind, schon vor mir gemacht oder später geteilt wurden, so werde ich hier möglichst kurz die modernen Anschauungen über die Systematik der betr. Violenformen wiedergeben. Die Reihenfolge ergibt sich aus der Krause'schen Arbeit.

1. *Viola tricolor* und *lutea* sind verschiedene Arten. Es existiert ein Formenkreis der *V. tricolor* und ein Formenkreis der *V. lutea*. Den ersteren habe ich behandelt in den „Mitt. d. thür. bot. Ver.“ Heft XIX (1904) p. 26, den anderen in den „Beih. Bot. Centralbl.“ Bd. XVIII. Abt. II (1905) p. 376. *V. tricolor* l. c. ist in der Regel einjährig oder höchstens durch überwinterte Schosse mehrjährig. *V. lutea* l. c. dagegen bestimmt perennierend. *V. tricolor* ist von der Basis des Stengels an beblättert, *V. lutea* unten blattlos; *V. tricolor* hat mehr Stengelglieder, länger gestielte Blätter, an den Nebenblättern grössere, von den seitlichen durch Entfernung gesonderte Mittelzipfel und kleinere Blüten mit rundlichen Petalen. Die Farbenveränderung an derselben Blüte vom Gelb zum Blau findet bei *V. lutea* nicht statt. Zwischen den Arten der beiden Kollektivspezies treten Hybriden auf. *V. lutea* ssp. *elegans* \times *tricolor alpestris* wurde von E. Mantz (Mülhausen) in den Vogesen mehrfach in verschiedenen Formen gesammelt: Herrenfluh bei Wattwiller, zwischen Sennhütte Kerbholz und Mittlach VI.06; Mitilach im Münstertal VII.1903, leg. Issler. *V. lutea* ssp. *sudetica* \times *tricolor alpestris* Altvatergeb. leg. Kappel VI.05.

2. Krause citiert l. c. p. 399 unter 3b „*V. montana*“ als Synonym *V. stagnina Billotii et nemorosa* Kirschl. Not. viol. Rhin. fig. 11 et 15. Er kombiniert also *V. montana* L. und *V. stagnina* Kit. zu einer Art; denn *V. stagnina* Kirschl. (1840) und *V. stagnina* Kit. (1814) sind identisch und die Abb. Kirschl. f. 11, 12, 15 stellen *V. stagnina* Kit. (wenn auch schlecht) dar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [13_1907](#)

Autor(en)/Author(s): Loeske Leopold

Artikel/Article: [Dicranum, Sectio Paraleucobryum. 161-162](#)